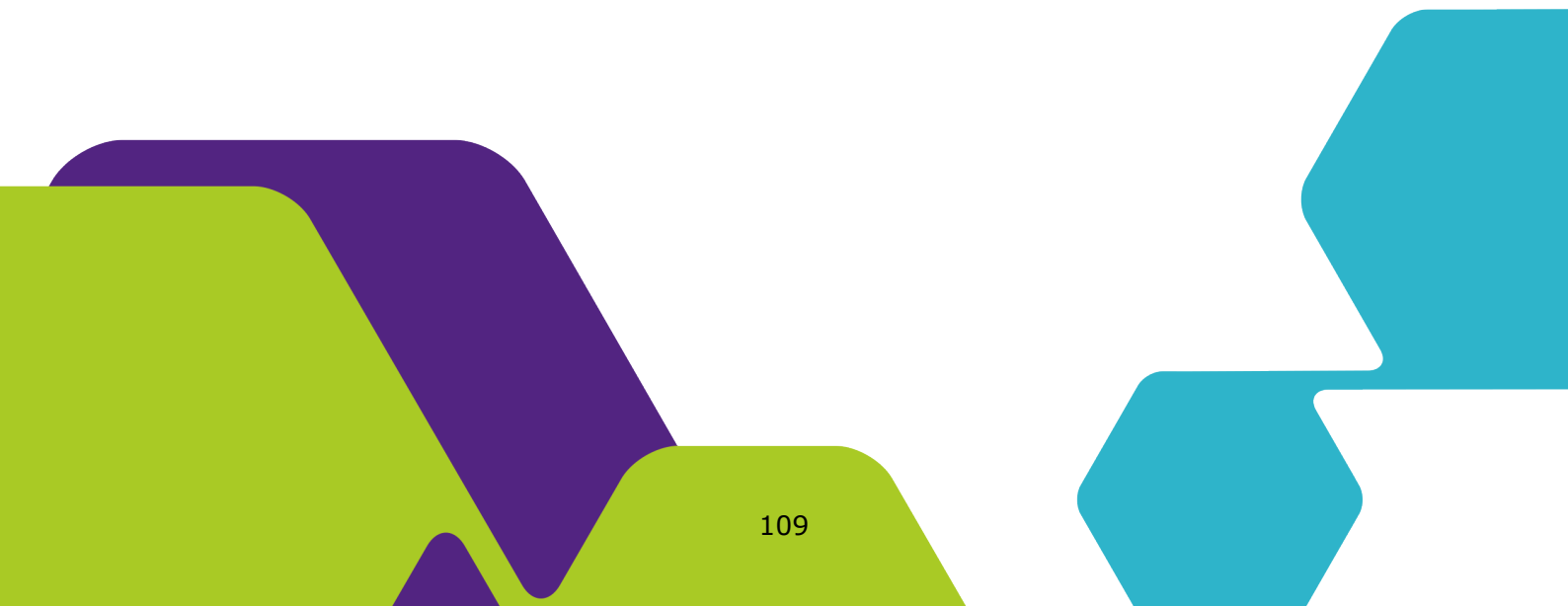


Lieferanten



110 Standards in der Lieferkette

112 Glimmer-Lieferkette



standards in der Lieferkette

Unser Unternehmen bezieht weltweit zahlreiche Rohstoffe, Verpackungsmittel, technische Produkte, Komponenten und Dienstleistungen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, die Stabilität dieser Lieferketten zu schützen und unseren Kunden stets die bestmöglichen Produkte und Dienstleistungen in optimaler Qualität zu bieten. In unserer schnelllebigen Welt ist die Sicherung der Versorgung der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Unser Ansatz für eine nachhaltigere Lieferkette

Ein Ziel unseres Lieferantenmanagements ist die **Einhaltung grundlegender Umwelt- und Sozialstandards** – neben hoher Qualität, Liefersicherheit und wettbewerbsfähigen Preisen. Dazu erarbeiteten wir entsprechende Strategien, Prozesse und Richtlinien, die wir kontinuierlich verbessern. So wollen wir Verstöße gegen Standards in der Lieferkette vermeiden.

Wir stufen unsere Lieferanten nach ihrem Risikopotenzial ein. Dabei betrachten wir das Landesrisiko, die Produktkategorie und den Anteil ihres Umsatzes, den sie mit unserem Unternehmen erzielen. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die Lieferanten aus Nicht-OECD-Ländern. Bei ihnen stufen wir das Risiko höher ein, dass Umwelt- und Sozialstandards nicht eingehalten werden.

Um unsere Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen und potenzielle Beschaffungsrisiken frühzeitig zu identifizieren, haben wir im Einkauf ein Konzept für ein umfassendes Risikomanagement entwickelt. Dies wird es uns ermöglichen, eine breite Palette von Risikofaktoren zu berücksichtigen, die auch Nachhaltigkeitsaspekte einschließen. Solche Verfahren werden uns helfen, Störungen vorzubeugen und rechtzeitig auf neue Herausforderungen zu reagieren. Dieser Risikomanagementprozess wird gemeinsam mit allen beteiligten Unternehmensbereichen definiert.

Wie wir CR-Standards im Einkauf umsetzen

Unsere konzernweite Einheit „Group Procurement“ ist dafür verantwortlich, Corporate-Responsibility-Anforderungen (CR-Anforderungen) in die relevanten Phasen unserer Beschaffung und Lieferantenmanagement-Prozesse zu integrieren. Sie ist eine weltweite Organisation mit direkter Verantwortung sowie Personal in den einkaufsrelevanten, lokalen Tochtergesellschaften. Unser „Center of Excellence for Supplier Sustainability“ koordiniert alle relevanten Maßnahmen: Es aktualisiert bei Bedarf unsere Richtlinien, prüft bestehende Prozesse und koordiniert unsere Mitgliedschaften in externen Initiativen. Die Einkaufsmitarbeiter in allen Ländern werden über interne Kommunikationskanäle

wie etwa unser firmeneigenes Intranet über die Richtlinien und Prozesse auf dem Laufenden gehalten. Alle neuen Mitarbeiter in der Beschaffung werden zu den Aspekten geschult, die für Nachhaltigkeit im Einkauf wichtig sind. Sie sind für den Lieferantenauswahlprozess verantwortlich.

Wozu wir uns verpflichten: Richtlinien und Normen

Wir erwarten von allen Lieferanten und Dienstleistern, dass sie Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Diese leiten sich vor allem aus den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und dem UN Global Compact ab.

Wir unterstützen die Compliance-Initiative des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) und haben den Verhaltenskodex des BME unterzeichnet. Dieser Kodex enthält unter anderem Regelungen zur Bekämpfung von Korruption, Kartellen und Kinderarbeit, zur Wahrung der Menschenrechte, zum Schutz von Umwelt und Gesundheit sowie zur Förderung von fairen Arbeitsbedingungen.

Unsere Einkaufsrichtlinie, die „Group Procurement Policy“, konkretisiert unsere **Erwartungen an unsere Lieferanten** und legt fest, wie wir die Einhaltung unserer Standards überwachen. Die Richtlinie berücksichtigt sowohl interne als auch externe Regelwerke. Dazu gehören der Merck-Verhaltenskodex, die Merck-Menschenrechtscharta, unsere EHS-Policy (Environment, Health and Safety Policy) sowie die ISO 14001 und der BME-Verhaltenskodex. In unseren „Responsible Sourcing Principles“ präzisieren wir die CR-Anforderungen an unsere Lieferanten. Außerdem verpflichten wir sie formell dazu, diese Leitlinien auch an ihre eigenen Lieferanten weiterzugeben.

Wenn sich rechtliche Rahmenbedingungen verändern, nehmen wir diese Änderungen auf und leiten – falls notwendig – entsprechende Maßnahmen ein.

Weltweite Beschaffung

Der Gesamtwert aller beschafften Güter und Dienstleistungen von fast 64.000 Lieferanten aus über 145 Ländern belief sich 2017 auf rund 7,0 Mrd. €. Von diesen Gütern und Dienstleistungen (inklusive F&E-Leistungen) entfielen 50 % auf Lieferanten, die in Ländern der Europäischen Union (EU) ansässig sind, und 35 % auf Lieferanten aus OECD-Ländern außerhalb der EU. Der Anteil an Gütern und Dienstleistungen, die aus Nicht-OECD-Ländern außerhalb der EU stammen, ist von 14 % im Jahr 2016 auf 15 % im Jahr 2017 gestiegen.

Anteile am gesamten Beschaffungsvolumen



Strategie-Workshop zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Im August 2017 haben wir in Darmstadt einen Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Workshops analysierten wir gemeinsam mit externen Experten, welche Nachhaltigkeitsthemen in Bezug auf unsere Lieferkette zukünftig für uns wichtiger werden. Ziel war es, Risiken und Chancen unserer Lieferkette aufzudecken und daraus Maßnahmen abzuleiten.

Wie wir unsere Lieferkette überprüfen

Um unsere Lieferanten zu überprüfen und die Einhaltung unserer Standards und Werte sicherzustellen, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze. Sie richten sich generell nach dem Risikopotenzial, das sich aus Landesrisiko, Produktkategorie und Umsatz ergibt.

- Im Rahmen der Unternehmensinitiative **„Together for Sustainability“ (TfS)** der chemischen Industrie fordern wir unsere Lieferanten auf, sich anhand von Selbstauskünften und Audits bewerten zu lassen.
- In ausgewählten Fällen führen wir eigene CR-Audits bei Lieferanten durch.
- In unserer Glimmer-Lieferkette (S. 112) führen die internationale Beratungsfirma Environmental Resources Management (ERM) Audits und die indische Organisation IGEP Überprüfungen durch.

Lieferantenbewertungen und -audits durch TfS

Im Rahmen von TfS werden Lieferanten anhand von Audits durch ausgewählte Prüfer oder auf der Basis von Selbstauskünften und öffentlich verfügbaren Informationen von der unabhängigen Rating-Agentur EcoVadis bewertet. EcoVadis bewertet Zulieferer aus 110 Ländern und 150 Branchen in den Kategorien **Umwelt, Arbeitsbedingungen, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken und Lieferkette**. Die Ergebnisse dieser Lieferantenbewertungen werden mit den TfS-Mitgliedern unter Einhaltung aller wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen geteilt. 2017 hat die TfS-Initiative ihren strategischen Fokus neu ausgerichtet. Seitdem konzentriert sie sich stärker auf nachweisliche Verbesserungen der Nachhaltigkeitsstandards von Lieferanten. Wir sind bereits seit 2014 Mitglied von TfS.

Inzwischen haben wir Zugriff auf die Nachhaltigkeitsprüfungen von mehr als 730 unserer Lieferanten – 463 dieser Bewertungen wurden auf unsere Initiative hin erstmals erstellt. Auf der Grundlage aller Audits und Bewertungen, die seit dem Beitritt unseres Unternehmens zur TfS-Initiative durchgeführt wurden, konzentrierten wir uns 2017 auf Risikominderung und -management. Unsere Priorität lag dabei auf der Risikominderung bei den Lieferanten, deren TfS-Audit mehr als fünf kritische Mängel aufwies oder deren TfS-Bewertung eine Punktzahl von unter 30 (auf einer Skala von 1 bis 100 Punkten) erreichte. Die Befunde betrafen in 37 Fällen den Bereich Ökologie, in 100 Fällen Arbeitspraktiken und Menschenrechte sowie in 65 Fällen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften und die Gesellschaft. Bei einzelnen Lieferanten trafen mehrere Aspekte zu.

Durchführung eigener Audits

Unserem Risikoansatz folgend, führten wir 2017 fünf eigene CR-Audits durch. Dabei überprüften wir unsere Lieferanten sowohl auf ökologische als auch auf soziale Kriterien. Bei zwei Lieferanten wurden Mängel mit potenziellen ökologischen Auswirkungen festgestellt. Diese Mängel betrafen die Bereiche Luftemissionen und Abfallmanagement / Bodenkontamination. Bei keinem Lieferanten wurden Mängel unter sozialen Aspekten festgestellt. Um die ökologischen Mängel zu beheben, vereinbarten wir mit den Lieferanten einen Maßnahmenplan und überprüfen, ob die Verbesserungen umgesetzt werden. Mit keinem Lieferanten mussten wir aufgrund der festgestellten Mängel die Geschäftsbeziehungen beenden.

Weder bei unseren eigenen noch bei den TfS-Audits wurden Anhaltspunkte für Verletzungen des Rechts der Vereinigungsfreiheit, des Rechts auf Kollektivvereinbarungen oder mögliche Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit entdeckt.

Auswirkungen auf unsere Lieferanten

2017 haben wir uns unter anderem das Ziel gesetzt, einen stärkeren Einfluss auf Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren

Lieferanten zu nehmen. Zu diesem Zwecke verfolgten wir mit Lieferanten, die wir als relevant für unsere zukünftigen Einkaufstätigkeiten ansehen und bei deren Audits kritische Nachhaltigkeitsmängel identifiziert wurden nach, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards getroffen werden können beziehungsweise wurden.

Bevorzugung lokaler Lieferanten bei einigen Waren

Wir haben keine internen Richtlinien, die vorgeben, lokale Lieferanten bei der Vergabe von Aufträgen prinzipiell zu bevorzugen. Die von uns beschafften Waren und Dienstleistungen kaufen wir in der Regel weltweit ein. Lokale Anbieter haben in einigen Fällen allerdings einen Vorteil: Es kann günstiger sein, ein Produkt vor Ort einzukaufen, da durch die räumliche Nähe zusätzliche Transportkosten wegfallen. Länderspezifische Regularien wie Importzölle oder Lizenzen fließen ebenfalls in die Entscheidung ein. In einigen Ländern schreiben lokale Gesetze vor, Lieferanten aus der Region zu beauftragen.

Glimmer-Lieferkette

Glimmer ist der Hauptrohstoff für unsere Effektpigmente, die unter anderem in Automobil- und Industrielacken sowie in der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie verwendet werden. Er kommt weltweit an vielen Orten vor. Wir beziehen Glimmer vor allem aus Indien: Dort wird er in den Bundesstaaten Jharkhand und Bihar abgebaut. Diese Region ist geprägt von politischer Instabilität und Armut; Kinderarbeit ist weit verbreitet. Deshalb haben wir besondere Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung unserer Sozial- und Umweltstandards zu gewährleisten.

Verantwortung in der Glimmer-Lieferkette

Im Zuge einer Studie stellten wir 2008 fest, dass die Menschen in Jharkhand und Bihar Glimmer aus dem Abraum stillgelegter Minen oder vom Boden sammeln – teilweise gemeinsam mit ihren Kindern. Das ist ein klarer Verstoß gegen unsere Unternehmenswerte und unsere Menschenrechtscharta. Wir tolerieren keine Kinderarbeit und verbieten auch unseren Lieferanten in unseren Verträgen, Kinder zu beschäftigen.

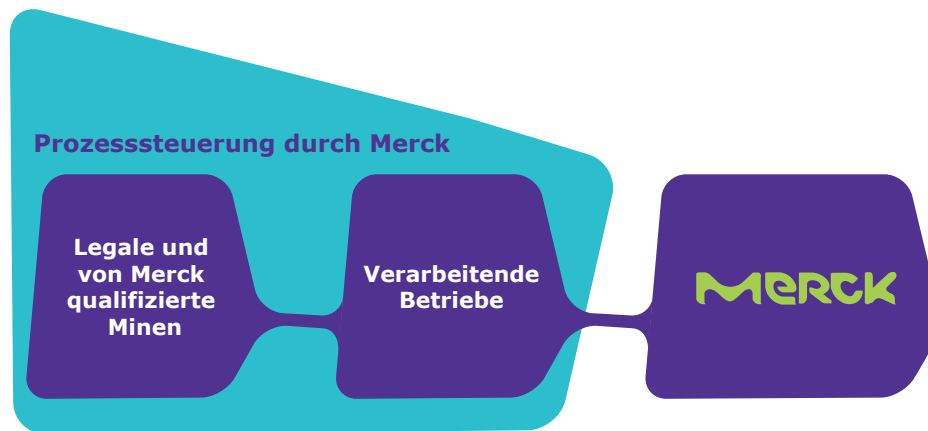
Wir haben uns bewusst entschieden, unsere Geschäftsbeziehungen im nördlichen Indien aufrechtzuerhalten. Indem wir Arbeitsplätze erhalten, übernehmen wir Verantwortung für die Region. Um zu gewährleisten, dass wir Glimmer ohne Kinderarbeit beziehen,

haben wir unsere Lieferkette komplett umgestellt: Wir beziehen den Rohstoff ausschließlich aus qualifizierten Minen. Nur diese formelle Arbeitsumgebung gewährleistet, dass unsere Standards eingehalten werden. Wird Glimmer dagegen in öffentlich zugänglichen Bereichen gesammelt, kann Kinderarbeit nicht ausgeschlossen werden.

Wie wir unsere Glimmer-Lieferkette organisieren

Wir pflegen einen direkten und regelmäßigen Kontakt zu den Pächtern und Betreibern der Minen sowie zu den Besitzern der verarbeitenden Betriebe. Wir haben unsere Geschäftspartner über unsere Sozial- und Umweltstandards aufgeklärt; sie unterstützen unsere Bestrebungen, die Glimmer-Lieferkette ohne Kinderarbeit aufrechtzuerhalten. Unsere Einkaufsmitarbeiter in Kalkutta, Indien, stehen in direktem Kontakt mit ihnen: Sie begleiten Audits und Kundenbesuche in den Minen oder in den verarbeitenden Betrieben und stehen für Fragen oder Beschwerden zur Verfügung. Wenn wir eine Nichteinhaltung unserer Standards feststellen, arbeiten wir mit den Lieferanten, um sicherzugehen, dass geeignete und zügige Korrekturmaßnahmen umgesetzt werden. In diesem Jahr mussten wir aus den genannten Gründen zwei Lieferbeziehungen aussetzen. Ein Korrekturplan wurde vorgeschlagen. Die von uns geforderten Maßnahmen werden nun von den Lieferanten umgesetzt.

Die Glimmer-Lieferkette



Wozu wir uns verpflichten: Einhaltung von Richtlinien und Standards

Als Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen engagieren wir uns aktiv für die Abschaffung von Kinderarbeit. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus verpflichten wir uns in unserer Glimmer-Lieferkette zu den gleichen internen und externen Standards und Richtlinien, die auch für unsere anderen Lieferketten (S. 110) gelten.

Überprüfung unserer Glimmer-Lieferkette

Um sicherzustellen, dass alle Minen und verarbeitenden Betriebe unsere Anforderungen an Umweltschutz, Sicherheit und Arbeitsstandards einhalten, kontrollieren wir **das regelkonforme Verhalten** unserer Geschäftspartner. Wir führen umfangreiche angekündigte Audits sowie unangekündigte Überprüfungen durch.

Jährliche Audits

Die internationale Beratungsfirma Environmental Resources Management (ERM) führt jährliche Audits durch, die die Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung von **Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsstandards** umfassen. In den Auditberichten werden festgestellte Mängel dokumentiert und Korrekturmaßnahmen festgelegt. Unsere Mitarbeiter in Kalkutta und Darmstadt kontrollieren anschließend die Umsetzung dieser Maßnahmen.

Im März 2017 führte ERM neun Audits durch. Die meisten Korrekturmaßnahmen, die in den vorausgegangenen Audits definiert worden waren, waren zu diesem Zeitpunkt bereits umgesetzt oder befanden sich noch in der Umsetzung. Festgestellte Mängel betrafen hauptsächlich Arbeitssicherheits-

maßnahmen und Lücken bei der Implementierung von Managementsystemen. Wenn Regelverstöße festgestellt werden, arbeiten wir mit den Lieferanten zusammen, um sicherzugehen, dass sie zufriedenstellend korrigiert werden. Jede Nichteinhaltung unserer Standards, der nicht mit entsprechenden Korrekturmaßnahmen begegnet wird, führt zur Sperrung des jeweiligen Betriebs oder sogar zur Kündigung der Geschäftsbeziehung.

Vor dem Hintergrund einer Änderung der indischen Gesetzgebung ging die Verantwortung für die Genehmigung der Minen von der indischen Zentralregierung auf die einzelnen Bundesstaaten über. Um die Minenbetreiber bei den Umstellungen zu unterstützen, hat ERM von August bis Oktober 2017 die entsprechenden Prozesse in den Minen analysiert. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops erläuterten wir den Betreibern der Minen und verarbeitenden Betrieben den veränderten Genehmigungsprozess.

Monatliche Überprüfungen

Die indische Organisation IGEP prüft seit 2013 monatlich unangekündigt die Arbeitsstandards in den Minen. Sie prüfte 2017 vier Glimmer-Minen und fünf verarbeitende Betriebe. Im Rahmen dieser Inspektionen überwacht IGEP unter anderem die **Arbeitssicherheit und die Einhaltung des Verbots von Kinderarbeit**. Ebenfalls überprüft die Organisation, ob die verpflichtenden Mitarbeiterschulungen durchgeführt wurden.

Nachverfolgungssystem für Glimmer-Quellen

Wir setzen ein Nachverfolgungssystem ein, um zu gewährleisten, dass der gelieferte Glimmer ausschließlich aus legal betriebenen und von uns qualifizierten Minen stammt. In einem sogenannten

Logbuch hält jeder Minenbesitzer die tägliche Fördermenge seiner Mine fest. Diese dokumentierten Glimmer-Abbaumengen sind die Basis für die Lizenzgebühren, die die Minenbesitzer an die Regierung zahlen müssen. Wir überprüfen monatlich die im Logbuch gemeldeten und die an verarbeitende Betriebe gelieferten Glimmer-Mengen. Darüber hinaus machen wir eine Gegenprobe, indem wir die entsprechenden Transportdokumente (die sogenannten „Challans“) prüfen.

Im November 2017 haben unsere Mitarbeiter die Förderaktivitäten unserer Zulieferer begutachtet. Sie dokumentierten die tatsächlichen täglichen Fördermengen der Glimmer-Minen und verglichen sie mit den gemeldeten Fördermengen.

Soziales Engagement in der Glimmer-Lieferkette

Die Bundesstaaten in Jharkhand und Bihar zählen zu den ärmsten Regionen Indiens. Gemeinsam mit IGEP arbeiten wir daran, die **Lebensbedingungen der Familien** in den Glimmer-Abbaugebieten zu verbessern. Die Alphabetisierungsquote und die Anzahl der Kinder, die eine Schule besuchen, liegen laut einer Studie der Organisationen Terre des Hommes und Stichting Onderzoek Multinationale Ondernemingen aus dem Jahr 2016 weit unter dem Landesdurchschnitt. Hier setzen wir an: In Jharkhand finanzieren wir drei Schulen, die unser Partner IGEP betreibt. Mehr als 500 Kinder und Jugendliche sind in diesen Schulen eingeschrieben. Außerdem werden Kurse für das Schneider- und Schreinerhandwerk angeboten. An einer vierten Schule, die einer unserer Glimmer-Lieferanten 2014 eröffnete, haben wir unser Ziel erreicht: Im Jahr 2017 haben wir für 200 Kinder Stipendien vergeben.

Außerdem wollen wir den Zugang zur **Gesundheitsversorgung vor Ort** verbessern. Dazu haben wir im Jahr 2010 ein Gesundheitszentrum für die rund 20.000 Bewohner der Region eingerichtet, das ebenfalls IGEP betreibt. Dort arbeiten zwei medizinische Fachkräfte, die auch die Schulen regelmäßig betreuen. Zuvor gab es in der Region keinerlei Gesundheitsversorgung.

Stakeholder-Dialog zur Glimmer-Lieferkette

Wir informieren interessierte Kunden und weitere Stakeholder regelmäßig über unsere Maßnahmen bei der Glimmer-Beschaffung. Auch unsere Mitarbeiter in Kalkutta und Darmstadt stehen im Austausch mit unseren Projektpartnern und anderen Interessengruppen sowie mit lokalen und staatlichen Behörden.

Im November 2017 haben wir an der Auftaktkonferenz der „Responsible Mica Initiative“ in Delhi teilgenommen. Wir selbst sind Gründungsmitglied dieser Initiative, die im Nachgang des „Mica Summit 2016“ ins Leben gerufen wurde. Das Programm möchte die Rückverfolgbarkeit von Glimmer in der Lieferkette verbessern und die **Lebensgrundlagen der Gemeinden** im Glimmer-Gebiet fördern. Im Rahmen der Veranstaltung wurde ein Fünf-Jahres-Umsetzungsplan verkündet, um eine vollständig rückverfolgbare und verantwortungsvolle Glimmer-Lieferkette in Indien zu erreichen. Der Plan zielt vorrangig darauf ab, das Problem von Kinderarbeit zu adressieren und die Arbeitssicherheit in der Glimmerindustrie in Indien zu verbessern.

Weitere Glimmer-Quellen

Wir haben zusätzliche Beschaffungsquellen für Glimmer außerhalb von Indien erschlossen, die unsere hohen Qualitäts-, Sozial- und Umweltauflagen erfüllen. So wird heute ein Teil unseres Glimmers von Unternehmen aus Brasilien geliefert. Damit sichern wir die Verfügbarkeit dieses Rohstoffes langfristig und gleichen Lieferengpässe aus. Als Alternative zu Effektpigmenten aus natürlichem Glimmer stellen wir zudem Pigmente auf Basis von synthetischen Substraten her.